



PRESSEMITTEILUNG

Hamburg, 20. Januar 2011

John Neumeier über den Film »Black Swan«

Heute läuft deutschlandweit der Ballett-Thriller »Black Swan« von Regisseur Darren Aronofsky in den Kinos an. Während Kritiker den Film größtenteils positiv bewerten, kommt der Film in der Tanzwelt nicht gut an. Auch John Neumeier, Intendant des HAMBURG BALLETT, der den Film vorab gesehen hat, sieht ihn kritisch, wie er heute im Interview mit dem Hamburger Abendblatt darstellt:

»Der Film gefällt mir weder von der Form noch vom Inhalt. Als Thriller ist er eher langweilig, er schafft Ekel, aber wenig Spannung. Und inhaltlich ist er für mich schockierend. Er tut so, als ob er die Tür zu einer unbekannteren Welt aufmacht, dem Ballett, und zeigt, wie es dort zugeht. Aber er zeigt eine Fantasiewelt, in der ein billiges Ballettklischee nach dem anderen bedient wird. Und was fast noch schlimmer ist: Man hat als Zuschauer des Films nie das Gefühl, das diese Kunst es überhaupt Wert ist, sich ihr hinzugeben.

Die Ballettwelt wird als eine Welt von Kranken dargestellt, in der monströse Menschen junge Mädchen ausnutzen, die magersüchtig sind. Wenn man eine fremde, unbekanntere Welt wie das Ballett in dieser ungesunden, negativen Weise zeigt, bleibt nur Schlechtes hängen. Die Menschen können die gezeigten Bilder kaum hinterfragen und glauben sie. Dabei stimmt nichts. Ballett ist eine Kunstform, in der sehr viele verschiedene Künstler Platz haben. Nicht nur Frauen im Alter von 17 bis 24 Jahren, die sich jeden Tag quälen.

Der Film zeigt krankhaften Ehrgeiz. Dabei wirft man doch auch einem Sportler nicht vor, dass er Leistung erbringen will und dafür trainiert, auf seinen Körper achtet und gelegentlich auf etwas verzichtet. Natürlich muss man als Tänzer auch auf Einiges verzichten, aber man bekommt sehr viel zurück. Der Mensch ist frei und kann entscheiden, was ihm gut tut. Dieser Beruf ist ein Privileg. Tänzer sind nicht so abhängig und unreif, wie im Film dargestellt. Es sind eigenständige Menschen, die Ideen haben und mitarbeiten. Sie stellen Fragen. Und sie haben Lust und Freude am Tanzen.«

Informationen und Kontakt: Pressestelle des Hamburg Ballett, Dr. Anna Schwan

Caspar-Voght-Straße 54 | D-20535 Hamburg

Tel. +49 (0)40 21 11 88 16 | **Fax** +49 (0)40 21 11 88 17 | presse@hamburgballett.de |

www.hamburgballett.de